

16.04.2010 BZ

SPD für Grundschulneubau

Vor der Ratssitzung am Dienstag: „CDU hat nach wie vor kein Konzept“

Bremervörde. Der Grundschulneubau für Bremervörde wird immer wahrscheinlicher. Auch die SPD will am Dienstag im Bremervörder Stadtrat für den Neubau einer Grundschule stimmen. Das hat die Spitze der Stadtratsfraktion gestern in einem BZ-Gespräch deutlich gemacht. Hans-Klaus Genter-Mickley, Lars Lust und Heinrich Tiedemann erklärten auch, warum sich die SPD in der Verwaltungsausschusssitzung (VA) am vergangenen Dienstag bei der Entscheidung über die Schließung von „mindestens fünf Grundschulen“ enthalten habe. Wie bereits gestern berichtet, gab es im Verwaltungsausschuss eine knappe Mehrheit für den Neubau – mit den Stimmen der CDU-Mehrheitsfraktion. Doch werden im Stadtrat aller Voraussicht längst nicht alle Christdemokraten für einen Neubau stimmen, so dass es auf die Stimmen der SPD ankäme, um den vor allem in Elm, Bevern und Iselersheim umstrittenen Beschluss auf den Weg zu bringen. „Wir haben uns im VA enthalten, weil wir bei der CDU nach wie vor eine nachhaltige konzeptionelle Ausrichtung der Schulpolitik vermissen“, sagte Genter-Mickley. Außerdem halten die Sozialdemokraten so gar nichts von Reinhard Brünjes‘ (CDU) überraschenden Vorstoß, sämtliche Grundschulen zu schließen – und mithin auch die erst zehn Jahre alte Grundschule Engeo, die zudem auch noch in einem Stadtteil mit vielen Kindern liege. Das sei ein durchsichtiges Manöver, um die eigenen Reihen zu schließen, so Genter-Mickley. Es geht der CDU offenbar darum, „keinem weh zu tun“. Ein Schulkonzept, das auch die Interessen der Kinder im Blick habe, sehe jedoch anders aus.

Gleichwohl werde die SPD einen Beschluss zum Neubau einer Grundschule mittragen, zumal die Fraktion das selbst bereits seit Jahren gefordert habe.

Dem vorliegenden Haushaltskonsolidierungskonzept könne die SPD jedoch nicht zustimmen. Wichtig ist den Sozialdemokraten die Feststellung, dass die miserable finanzielle Situation der Stadt Bremervörde nicht, „wie fälschlich von der CDU behauptet“ werde, durch die wirtschaftliche Krise verursacht worden sei, sondern ihre Ursache „in der seit Jahren falschen Ausgabenpolitik der CDU und des Bürgermeisters“ habe. Es ist seit Jahren bekannt, dass die städtischen Haushalte immer strukturell defizitär waren und nur mit dem Trick des Griffes in die Rücklagen ins Lot gebracht werden konnten“, betonte Lars Lust. Diese falsche defizitäre Haushaltspolitik sei von der SPD-Fraktion seit Jahren angeprangert worden. Da die SPD-Gegenvorschläge zur Verbesserung der Haushaltslage, etwa das Einsparpotenzial im N&E-Park oder die Reduktion der Ratsmandate, bei der CDU nie Gehör gefunden haben, habe seine Fraktion die Haushalte immer abgelehnt, sagte Lust. „Die alleinige Verantwortung für die finanzielle Notlage der Stadt liegt bei der CDU und nicht, wie der Bürgermeister gern glauben machen will, beim gesamten Stadtrat“, so die SPD-Spitze.

Tiedemann: „Sollte die CDU für ihre Vorschläge zum Konsolidierungskonzept keine Mehrheit finden, liegt dies nicht an der SPD-Fraktion, sondern daran, dass die CDU nicht einmal ihre eigenen Fraktionsmitglieder von ihren Vorstellungen überzeugen kann.“ Die SPD lehne es ab, der Mehrheitsbeschaffer für die CDU zu sein, solange sie nicht auf die Sparvorschläge der SPD eingehe und nicht bereit sei, Verantwortung für desolate Haushaltslage öffentlich zu übernehmen. (ts)